

Der Asta unterstützt die Psychologie Studierenden

99 Hamburger Bachelor-Absolventen der Psychologie haben aus Kapazitätsgründen keinen Platz für ein Masterstudium für das Wintersemester 2013/14 erhalten. Diese fordern

1. Die Zulassung aller Psychologie-Bachelor Absolvierenden zum Masterstudium 2013/2014
2. Eine nachhaltige Änderung der bestehenden Zulassungsregeln, die jedem Bachelor Studierenden einen Masterplatz ermöglicht.

Diese Forderungen unterstützt der AStA der Universität Hamburg. Absolventen des Bachelors in Psychologie erlangen nicht das Recht den Berufstitel „Psychologe“ zu führen und haben nur wenige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eine Arbeitsstelle zu finden.

Verschärft wird die Lage der Studierenden dadurch, dass durch die Liberalisierung der Zulassungsvoraussetzungen für das Masterstudium in Hamburg, wodurch die Situation entstanden ist, dass über 90% der Bewerber von außen kommen (nur 149 der 1513 Bewerber sind von der Universität Hamburg), während die Hamburger Absolventen sich nur an sehr wenigen Universitäten bewerben können. Nur ein Drittel der Hamburger Bewerber haben eine Zusage erhalten. Der Vorsitzende des AStA's Bilal Gülbas fordert, dass „die Universität und die Wissenschaftsbehörde eine Regelung findet, in der sichergestellt ist, dass Hamburger Absolventen, auch vor dem Hintergrund der Zulassungsbedingungen an anderen Hochschulen, nicht benachteiligt werden“.

Breite Unterstützung erfährt das Anliegen der Studierenden auch durch eine Petition die schon über 13.000 Unterstützer gefunden hat.

Im Anhang finden Sie die Stellungnahme des Fachschaftrates für Psychologie mit weiteren Informationen.

Link zur Petition: <http://www.change.org/psychologiemaster>

Rückfragen beantworten:

Bilal Gülbas, Vorsitzender

Email: Bilal.guelbas@asta.uni-hamburg.de

Sergius Kirsch, Referent für Hochschulpolitik

Email: Sergius.Kirsch@asta.uni-hamburg.de

Stellungnahme des Fachschaftsrates Psychologie der Universität Hamburg zur Masterplatz Initiative auf change.org

Die Hamburger Psychologie Bachelor Absolvierenden, die für das Wintersemester 2013/2014 aus Kapazitätsgründen von der Universität Hamburg keine Plätze für das Masterstudium erhalten haben, fordern über eine Petition

1. Die Zulassung aller Psychologie-Bachelor Absolvierenden zum Masterstudium 2013/2014
2. Eine nachhaltige Änderung der bestehenden Zulassungsregeln, die jedem Bachelor Studierenden einen Masterplatz ermöglicht.

Die Argumente, die angeführt werden, um diese Forderungen zu begründen, beziehen sich einerseits auf die Voraussetzung eines Masterabschlusses in nahezu allen psychologischen Berufsfeldern und andererseits auf die Notwendigkeit einer ausreichenden psychotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung angesichts der steigenden Zahl psychologischer Probleme.

Wir, der Fachschaftsrat Psychologie, unterstützen das Anliegen dieser Studierenden und möchten weitere Argumente hinzufügen.

Für den Masterstudiengang Psychologie sind für das Wintersemester 2013/2014 116 Studienplätze vorgesehen. Im Wintersemester 2010/2011 wurden insgesamt 184 Bachelor Studienplätze angeboten. Es ist also eine Tatsache, dass nur für ca. 63% der damaligen Bachelor Erstsemestler ein Übergang in das Masterstudium vorgesehen ist.

Verschärft wird dieses Missverhältnis durch die besonders missliche Lage der Hamburger Absolvierenden, da die Zulassungsvoraussetzungen in Hamburg gänzlich liberalisiert wurden, während diese an der Mehrheit der anderen Universitäten zugunsten ihrer eigenen Studierenden weiterhin aufrecht erhalten werden. Damit steigt der Numerus Clausus für das Masterstudium in Hamburg kontinuierlich an, was den Leistungs- und Konkurrenzdruck unter den Studierenden auf mitunter erschreckende Weise fördert und Zukunftsängste schürt.

Während der Bedarf an Diplom-, bzw. Masterpsychologinnen sehr hoch ist, sind derzeit keine oder nur eine sehr begrenzte Anzahl an beruflichen Einsatzfeldern für Bachelor-Absolvierenden bekannt, so dass deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt sehr schlecht stehen. Das Führen der Berufsbezeichnung Psychologe bzw. Psychologin ist nur mit dem Abschluss des Masters in Psychologie erlaubt, nicht aber mit dem Abschluss des Bachelors. Somit haben Bachelorabsolvierende nicht das Berufsziel Psychologe/in erreicht. Keinen Masterplatz zu erhalten, bedeutet für einen Studierenden folglich drohende Arbeitslosigkeit.

Dass ein „Stellenmarkt für Bachelors der Psychologie quasi nicht existiert“ und „der versperrte Weg zum Master nahezu einer Art Berufsverbot gleicht“, wird auch von der Präsidentin des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), Sabine Siegl, betont. Der BDP unterstützt daher die Forderung, dass Studierende, die einen Master im Fach Psychologie machen möchten, auch einen Platz bekommen.

Wir fordern dementsprechend die Universität Hamburg auf, die Zahl an Psychologie Masterplätzen kurzfristig und langfristig auszuweiten, um den Absolvierenden, die noch keine Zulassung haben, ein Masterstudium zu ermöglichen. Außerdem fordern wir nachdrücklich alle politischen Entscheidungsträger auf, sich dafür einzusetzen, dass Zulassungsvoraussetzungen, die die Studierenden der eigenen Universität bevorzugen, in allen Bundesländern und an allen Hochschulen aufgehoben werden um eine Chancengleichheit für alle Absolvierenden sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen.

Fachschaftsrat Psychologie Universität Hamburg

Fachschaftsrat Psychologie
Universität Hamburg
Von-Melle-Park 5
20146 Hamburg
Tel.: 040 454945
E-Mail: fsr-psychologie@uni-hamburg.de
Ansprechpartnerin:
Marlies Gude